



Bereits zum zweiten Mal seit 2017 besuchte auf Vermittlung durch das Hilfswerk »Kinder- und Jugend-Aliyah« eine Gruppe israelischer Jugendlicher eine Woche lang vom 29. Juli bis 5. August 2018 die Staatliche Feuerwehrscheule Würzburg. Die letztjährigen Erfahrungen waren so gut, dass sich der Besuch des Jugenddorfes Nachalat Yehuda bei Tel Aviv zum festen Programmpunkt etabliert hat. Für die Jugendlichen aus diesem Dorf bedeutet dies eine einmalige Chance, sich beruflich in Richtung der Feuerwehrausbildung zu orientieren und dabei gleichzeitig Erfahrungen aus dem Ausland zu sammeln.

Wiedersehen mit KiJu-Aliyah

Von Dipl.-Ing. Christoph Kroll*

Bild u. li.: Die Gäste konnten eine Schlittenfahrt auf dem Rest des Zugspitzgletschers testen.
Bild u. re.: Rundflug mit dem Hubschrauber-Simulator im Bergwachtzentrum Bad Tölz
Der Autor ist Brandoberrat und Abteilungsleiter Sonderdienste an der SFS-W.
Aufnahmen: SFS-W, Fotolia @ Anton Sharai.

Die Besuchergruppe aus Israel bestand aus zehn Jugendlichen zwischen dem 16. und 18. Lebensjahr, davon sechs Mädchen und vier Jungen, sowie aus zwei Betreuern. Wie im Vorjahr wurden sie angeführt von ihrem Feuerwehr-Ausbilder *Doron Shabi*. Der alte Bekannte fühlte sich in Würzburg wie zu Hause und konnte die geplanten Feuerwehrrübungen unterstützend begleiten. Ihm stand die pädagogische Betreuerin Sigalit Zakih Maurer zur Seite.

Das Organisationsteam der Staatlichen Feuerwehrscheule Würzburg konnte diesmal aus den reichlichen Erfahrungen des letzten Jahres schöpfen und stellte dementsprechend wieder ein interessantes und

abwechslungsreiches Besuchsprogramm zusammen. Der Besuchsschwerpunkt war selbstverständlich feuerwehrrfachlich geprägt, in kultureller Hinsicht wurden jedoch neue Akzente gesetzt.

Das Programm war nicht nur auf Würzburg beschränkt. Ebenso wurde den Gästen auch der Süden des Freistaates Bayern mit seinen Bergen und Seen präsentiert. Als Stützpunkt diente dazu die Staatliche Feuerwehrscheule Geretsried, wo nicht nur die dortigen Ausbildungsobjekte besichtigt, sondern am Vorabend des Schabatts auch das abendliche Schabbatessen eingenommen werden konnte. Bei der Besichtigung des Bergwachtzentrums in Bad Tölz wurde auch über den Feuerweh-

Tellerrand geschaut. Der Rundflug mit dem Hubschrauber-Simulator in der Übungshalle der Bergwacht hat jedenfalls die größte Begeisterung bei den Jugendlichen hervorgerufen. Der Rückweg nach Würzburg bescherte den Jugendlichen im wahrsten Sinne des Wortes den Höhepunkt, nämlich den Besuch auf der Zugspitze. Schnee zu spüren und dazu noch im Hochsommer war für die sonne- und wärmeverwöhnten Teilnehmer schon etwas Besonderes.

Wie letztes Jahr wurden mit den Jugendlichen fast täglich Feuerwehrrübungen durchgeführt. Trotz der für deutsche Verhältnisse extrem heißen Temperaturen waren alle Teilnehmer mit voller Kraft dabei. Angefangen mit der Einweisung

am Löschgruppenfahrzeug, über die Brandbekämpfung und Menschenrettung aus dem 1. OG der großen Übungshalle, den Aufbau der Löschwasserversorgung über Saugschläuche aus dem Main und die Löschwasserabgabe aus allen Rohren, bis hin zur technischen Hilfeleistung mit Spreizer und Schneidgerät am verunfallten Pkw war alles geboten. Mit der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Heidingsfeld konnte bei einer Rettungs- und Brandbekämpfungübung in der Halle auch die deutsch-israelische Feuerwehr-Zusammenarbeit geprobt werden.

Die Ausbildungsmöglichkeiten an der Staatlichen Feuerwehrscheule

Würzburg mit der großen Übungshalle, dem Brandübungshaus und der Atemschutz-Übungsstrecke haben die Teilnehmer immer wieder ins Staunen versetzt. Die Vorführung von besonderen Brandphänomenen im Brandübungshaus hat dazu noch den Respekt vor dem Feuer erhöht. Natürlich durfte auch die nähere Umgebung der Feuerwehrscheule nicht zu kurz kommen. Bei der Besichtigung der Berufsfeuerwehr Würzburg lernten die Teilnehmer die Schlagkraft einer hauptberuflichen Feuerwehr kennen. Sogar die Abläufe bei einer Alarmierung und das Ausrücken eines Löschzuges konnte live miterlebt werden. Beim Besuch

eines Kletterparks konnten die Gäste nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen, sondern auch ihre persönlichen Grenzen kennenlernen. Die Natur zu genießen und gleichzeitig im Team zu agieren, konnte auf einer Kanufahrt auf dem Altmain erfahren werden.

Und so ist das Resümee des Aufenthaltes der israelischen Jugendgruppe in Bayern wiederum äußerst positiv ausgefallen. Der Erfolg des Aufenthaltes ist gleichzeitig das Programm für die Zukunft. Eine neue »Brücke« zwischen Israel und Deutschland ist entstanden und vermutlich kommt jedes Jahr eine weitere dazu. □

Bild linke Seite o.: Wie letztes Jahr – Gruppenbild nach der gemeinsamen Übung mit der Jugendgruppe der Feuerwehr Heidingsfeld.
Bild o. li.: Doron Shabi führt den Spreizer vor.
Bild o. re.: Im Vierer-Kanadier – Doron Shabi (von Links), Gila Koshman, Shilo Avraham und Sigalit Zakih Maurer.

Wir bieten zum 1. April 2019 einen Ausbildungsplatz für eine/einen

Brandreferendar (m/w/d)

Ausbildende Dienststelle ist die **Staatliche Feuerwehrscheule Regensburg**.

Der Vorbereitungsdienst in der Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik mit dem fachlichen Schwerpunkt feuerwehrtechnischer Dienst dauert zwei Jahre und wird im Beamtenverhältnis auf Widerruf abgeleistet. Die Ausbildung richtet sich nach der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahn des zweiten Einstiegsamts der Laufbahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes im Land Nordrhein-Westfalen (VAP2.2-Feu) in der jeweils geltenden Fassung und schließt mit der Laufbahnprüfung ab, die in Bayern als Qualifikationsprüfung für den Einstieg in der vierten Qualifikationsebene in der o. g. Fachlaufbahn gilt. Eine anschließende Übernahme in den Dienst des Freistaates Bayern kann allerdings nicht zugesagt werden.

Einstellungsvoraussetzungen:

- ▶ Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis
- ▶ Mindestgröße 165 cm
- ▶ uneingeschränkte Feuerwehrdiensttauglichkeit, einschl. arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchung G 26.3
- ▶ erfolgreich abgeschlossener Diplom- oder Magisterstudi-

Bayerisches Staatsministerium des Innern und für Integration



engang an einer Hochschule oder einen Masterstudiengang in einer mathematisch-naturwissenschaftlichen oder technischen Fachrichtung

- ▶ Fahrerlaubnis Klasse B
- ▶ Deutsches Sportabzeichen und Deutsches Schwimmabzeichen – Bronze – oder Nachweis gleichwertiger Leistungen

Bewerbungen von Frauen begrüßen wir sehr (Art. 7 Abs. 3 BayGIG).

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen (einschließlich Leistungsmessung durch die IBS-Feu) richten Sie bitte bis spätestens 19.10.2018 an das:

Bayerisches Staatsministerium des Innern und für Integration, Sachgebiet Z2, Kennwort »Brandreferendariat 2019« Rosenheimer Str. 130 80524 München oder per E-Mail an: Sachgebiet-Z2@stmi.bayern.de

Für Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung: Herr Schulleiter Emmerich, Tel: 0941 / 81060 (fachlich) Herr Seitz, Tel: 089 / 2192-4139 (personalrechtlich)



brandwacht 5/2018